

Lauerzerseeelauf: Kluge App rennt mit und registriert die Zeit

Der Lauf musste abgesagt werden. Rennen kann man trotzdem, dank einer eigens entwickelten Smartphone-App.

Erhard Gick

Mit dem Smartphone um den Lauerzersee laufen, seine Zeit stoppen, sich registrieren und trotzdem rangieren lassen. «Das geht, auch wenn der Lauf dieses Jahr schweren Herzens abgesagt werden musste. Wir wollten trotzdem etwas für unsere treue Läuferchaft bieten», erklärt Franz-Xaver Strüby, OK-Präsident des Laufes. Er hat die eigens dafür entwickelte App in einer Vorabversion bereits getestet und ist begeistert. «Ich renne mit dem Handy um den See, unsere App hält die Zeit fest, und sie überträgt sie gelaufene Zeit zeitnah auf die Homepage des Lauerzerseeelaufes», erklärt der Präsident die App.

Jetzt kommt das Beste dieser Entwicklung. «Jedes Mal, wenn man läuft und eine persönliche Bestmarke aufstellt, wird diese Bestmarke registriert und in die Rangliste übertragen und dort aktualisiert. Ich kann also nicht nur einmal rennen, sondern eine Art Trainings- oder Rennaufbau absolvieren und meine Formkurve laufend verbessern», erklärt Franz-Xaver Strüby.

Etwas Nachhaltiges auf die Beine gestellt

Bäbel Elsener, Marketingverantwortliche des Laufes, hält fest, dass man die vielen Läuferinnen und Läufer nicht alleine lassen wollte. «Aufgrund der Covid-19-Situation und der Verschiebung des 9. Lauerzerseeelaufes kam die Idee auf, eine App anzubieten, sodass Läuferinnen und Läufer weiterhin dem Hauptziel der sportlichen Ertüchtigung nachgehen können.



Einen symbolischen Startschuss mit dem Smartphone nahm das OK unter dem Vorsitz von Franz-Xaver Strüby in der Seebner Badi vor. In ein paar wenigen Tagen kann die App von allen Laufbegeisterten gratis genutzt werden.

Bild: Erhard Gick

Da unsere Veranstaltung einen regionalen Fokus hat, soll die sportliche Leistung weiterhin um den Lauerzerseeelauf erfolgen und so die enge Verbindung mit Anlass, aber auch der Region Schwyz transportieren», hält Bäbel Elsener die Idee hinter der App fest. Es soll der Wettkampfgedanke erhalten bleiben. «Die Läuferinnen und Läufer sollen sich mit ihren Freunden und Gleichaltrigen

messen können und die erbrachte Leistung über einen Zeitraum so oft wie gewünscht verbessern können», hält sie weiter fest.

App in den nächsten Tagen verfügbar und einsetzbar

Die App ist für das Training und weitere Aktivitäten für die Folgejahre entwickelt, und sie kann auch in Zukunft genutzt werden. Die Best-Rangierten erhalten

wie am Lauf üblich, auch Preise.

Entwickelt und programmiert wurde die App in einer Android- und iPhone-Version von OK-Mitglied Marc Kaff und Kollege Andreas Möckli. «Wir arbeiten an der finalen Version, merzen noch ein paar übliche Kinderkrankheiten aus, und die App sollte in den nächsten Tagen freigeschaltet werden», verspricht Marc Knaff.

Innerhalb des OK, welches als Testmannschaft erhalten musste, konnte die Lauf-App bereits getestet werden. «Sobald die App voll lauffähig ist, und das wird sie in den nächsten Tagen sein, werden wir auf der Homepage des Lauerzerseeelaufes das «Go» zur Nutzung geben. Man muss sich also noch ein wenig gedulden, dann kann man aber voll loslegen», verspricht OK-Präsident Franz-Xaver Strüby.

So funktioniert der Wettkampf

Lauerzerseeelauf Die Handhabung ist ganz einfach. Man lädt die App vom App Store fürs iPhone oder vom Play-Store für Android-Geräte herunter. Nach der automatischen Installation registriert man sich in der App, und schon kann man loslegen. Gestartet werden kann irgendwo auf der Laufstrecke. «Registriert wird nur auf der Originalstrecke», sagt Mitentwickler Marc Knaff. Erreicht man nach der Umrundung den Startpunkt, wird die Zeit zur Rangierung festgehalten.

Kluge Köpfe, die Streckenrekorde mit dem Fahrrad aufstellen wollen, haben Pech. Die App hat Vorkehrungen, um dem entgegenzuwirken. Die Laufaktivitäten dauern von Grössenordnung Ende Juni, Anfang Juli bis zum 30. September. In dieser Zeit kann so oft gelaufen werden, wie man will.

Den Spass am Laufen nicht nehmen lassen

Die Bevölkerung des Schwyzer Talkessels und der erweiterten Region Kanton Schwyz, Menschen, die sich gesundheitlich etwas Gutes tun wollen und sich neu oder schon wie bisher mit Laufsport fit halten wollen und an der Community «Lauerzerseeelauf» beteiligen wollen, sind eingeladen, die App zu nutzen. Der Lauf ist für alle Alterskategorien zwischen 18 und 99 Jahre offen. Rangiert wird in den bisherigen Alterskategorien des Laufes. (eg)

Iron Bike Race in Einsiedeln findet statt

Für das Mountainbike-Rennen in Einsiedeln am 26. und 27. September haben sich bereits mehr als 700 Fahrer angemeldet.

Fast alles war etwas anders als sonst an der verschobenen 22. Generalversammlung des Vereins Iron Bike Race Einsiedeln – auch bezogen auf den Ablauf, das Budget, die Planung und die Entscheidungen. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen folgten über 40 OK-Mitglieder der Einladung.

Im Zentrum der GV, welche von Thomas Uhr geleitet wurde, stand die Frage, ob das kommende Iron Bike Race im September stattfinden kann oder nicht. Nach intensiver Diskussion und dem Abwägen jeglicher Szenarien, immer unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Corona-Vorgaben, wurde von der Versammlung klar einer Durchführung des nächsten Iron Bike Race zugestimmt, in welcher Form und auf welchen Strecken auch immer. Bis jetzt gilt noch die Zahl von 1000 Teilnehmern, und wie es scheint,

hatten viele Zeit zum Trainieren und wollen einen Startplatz auf sicher haben, haben sich doch bereits 740 Fahrer angemeldet, so viele wie noch nie um diese Zeit. Ausserdem wird es erstmals eine E-Bike-Kategorie auf der etwas verlängerten 53-Kilometer-Strecke geben. Die Rennen sollen also am 26. und 27. September stattfinden.

Budgetierung gestaltet sich schwer

Wie genau das Rennen stattfinden soll, ist also noch unklar. Deshalb war es auch sehr schwierig, ein adäquates Budget zu erstellen. So präsentierte Kassierin Nadine Meier drei Varianten: Durchführung analog 2019, nur mit 1000 Teilnehmern wie momentan erlaubt oder bei einer Absage des Rennens. Ein beträchtlicher Verlust wird sich auf jeden Fall ergeben, da einerseits der Presenting-Sponsor zurück-

getreten ist und andererseits wegen Corona auch der Sponsor des Kids Race sein finanzielles Engagement beenden muss. Unschwer zu erraten, dass es in dieser Zeit sehr schwierig ist, neue Sponsoren und Gönner für einen grossen Anlass zu gewinnen.

Erfreulich ist, dass sich der ganze Vorstand für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt und damit Kontinuität zugunsten eines optimal organisierten Anlasses garantiert ist. Im Rückblick des Präsidenten gab es sowohl positive als auch nega-

tive Schwerpunkte. So hat das 23. Iron Bike Race im letzten Jahr von ausgezeichnetem Wetter profitiert, und es herrschte entsprechend eine hervorragende Stimmung. Ebenso hat sich das Wagnis, die Festwirtschaft komplett auszulagern, gelohnt, schätzten doch die Teilnehmer das erweiterte Verpflegungsangebot. Auch die Zusammenarbeit mit der Trychlergruppe Edelwyss und die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur am Freitagabend erwiesen sich als Glücksfall.

Konflikt mit Landeigentümern

Als mühsam, energie- und zeitaufwendig erwies sich hingegen, eine Lösung für den Konflikt zwischen Bikern und zwei Landeigentümern in Unteriberg zu finden – Leidtragender war dann das Iron Bike Race. So musste schliesslich eine weniger attrak-



Bruno Reichmuth (Mitte) trat nach 13 Jahren als Abschnittschef zurück. Links der OK-Präsident Thomas Uhr, rechts Reichmuths Nachfolger Jonas Elsener.

Bild: Marlies Mathis

tive Streckenführung nach Oberiberg gewählt werden.

Finanziell musste der Verein einen kleinen Verlust von 3000 Franken einstreichen. Die Versammlung beschloss aufgrund dieser Zahlen, den Helfern eine Entschädigung von je 15 Franken auszuzahlen. Mehr Sorgen bereitet die allgemeine Tendenz der sinkenden Teilnehmerzahlen an Bikerennen. So fehlten dem Iron Bike Race gegenüber dem Vorjahr 27 000 Franken an Startgeldern, was einem Rückgang von rund 16 Prozent entspricht.

Einen erfreulichen Abschluss der GV gab es mit der verdienten Ernennung des stets überlegten und engagierten abtretenden Abschnittschefs in Euthal, Bruno Reichmuth, zum Ehrenmitglied und des herzlichen Willkommens seiner zwei jungen Nachfolger, der Gebrüder Jonas und Simon Elsener. (mm)